Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten

Luzern (Mitget.) Konferenzarbeiten. Die Prämiierungsfommission hat bem h. Erziehungsrat beautragt, ben ausgesetzten Betrag wie folgt zu verteilen:

Jür Arbeiten über das erste erziehungsrätliche Thema: "Die Aufgabe der Schule im Kampfegegen den Alkoholismus":

I Gruppe, je 30 Fr. an: Hrn. Eichholzer Bittor, Neudorf; Hrn. Schmid Abolf, Reiden; Hrn. Steinmann Osfar, Großdietwil.

II. Gruppc, je 20 Fr. an: Hrn. Amrein Melchior, Egg, Malters; Frl. Roch Rosa, Billisauland, nun ehrw. Schwester Franz Borgia im Kloster Menzingen; Hrn. Lötscher Josef, Schüpscheim.

III. Gruppe, je 10 Fr. an: Hrn. Duß Josef, Romoos; Hrn. Stoder S., Bramboben.

Für Arbeiten über das zweite erziehungsrätliche Thema: "Der Gesangunterricht an ber Boltsschule unter Berücksichtigung des neuen Lehrmittels":

I. Gruppe, je 40 Fr. an: Hrn. A. Hunteler, alt Set.-Lehrer, Altishofen; Hrn. Bingenz Meper, Set.-Lehrer, Buttisholz.

II Gruppe, je 30 Fr. an: Hrn. Willimann Sans, Rain; Hrn. Woß Anton, Ridenbach.

Freie Arbeiten konnen bekanntlich nicht mit einer Pramie bedacht werben, so fehr fie es auch verbienten. Es lagen folgende Freiarbeiten vor:

1. "Die Persönlichkeit und Unterrichtsweise bes Lehrers im Dienste ber Heranbilbung eines sittlich starten
Geschlechtes." Borzügliche Arbeit von Hrn. 28 alter Somib, Relbermoos.

2. "Binterturnbetrieb", von Srn. A. Sunteler, Reiben.

3. "Bie erzieht man die Rinder zur Gelbsttätigleit?" von hrn. 3. Bonarburg, Langnau.

4. "Der Gesangunterricht an ber Sekundarschule", von Brn. R. Genmann, Zell.

Es barf noch lobend erwähnt werden, daß die brei erstgenannten Freiarbeiten aus dem gleichen Konferengfreis stammen.

Edwyg. Galgenen. Mit dem 1. Oftober ift in Galgenen Lehrer Alb. Binet-Schnober nach 47 1/36rigem Schulbienft in ben Rubestand gurudgetreten. Er verließ nach 21/2 Jahren Stubienzeit bas Geminar Riffenbach; unter feiner Beit wurde bas Schulfahr im Geminar, statt wie vorber im Berbft, nun im Fruhjahr geschlossen, was für die Neubesetzung von Lehrerstellen gunftiger ift. Als Winet im Jahre 1881 mit 18 Seminaristen ins Leben hinaus wanderte, war er der einzige, ber in Vorberthal eine Lehrerftelle hatte. Aber icon im Berbft 1883 holten ihn bie Tuggener burch Berufung an die dortige Anabenoberschule, wo er unter bem bortigen Pfarrherrn und Schulinfpettor Defan Ruttimann 61/2 Jahre blieb und auch dort in den Cheftand eintrat Damals bedurften bie Burger von Tuggen einen Raplan, ben fie in Galgenen holten. Es war 5. S. Raplan Cajutt, späterer Pfarrer von Tuggen. Ueber diesen "Raubritterzug" etwas erbost, holten die Galgener, ohne Biffen ber Einwohner von Tuggen, Lehrer Winet auf dem Berufungswege an ibre Knabenoberschule, der er nun 39½ Jahre vorstand.

Ueberall in feinen Stellungen hatte er ein gutes Berhältnis zu feinen Pfarrherren. Punttlichfeit und Pflichterfüllung waren für ihn hohe Gebote. Babrend seiner gangen Lehrzeit verfaumte er ein einziges Mal, und zwar die vorlette Lehrerkonferenz. 25 Jahre war er Aftuar des Konferenzfreises March. Als Organift und Dirigent bes Rirchenchores hielt er ftets auf würdige firchliche Aufführungen, die ben ländlichen Berhältnissen angepaßt erschienen. Bei seinem Antritt fand er in Galgenen eine einzige vollständige Meffe, bie anbern hatten nur unvollständigen Text, bie nun icon langft verschwunden find. Bor einigen Jahren ergriff Binet bie Initiative zur Grundung bes "Organistenvereins bes Rts. Schwyg", beffen erftes Prafibium er mabrend vier Jahren führte. Auch mar er viele Jahre Berwaltungsrat ber Lebrertaffe.

Benn auch vor Jahren ein harter Existenzsturm berandrauste von gewisser Seite, so hat gerade damals das Galgener Bolt durch öffentliche Abstimmung mit ca. vier Fünftel-Mehrheit seine Anhänglichteit und seinen Gerechtigkeitsssinn gegenüber seinem Leprer gezeigt, entgegen dem Sinne einiger, denen das Studium "Instruktion für die S...e" besser angestanden wäre. Fern den verschiedenen Bereinen heutiger Zeit widmete sich Binet ausschließlich der Schule; nebendei suchte er Erholung bei den fleißigen Bienen.

Am letten Sonntag im September verabschiebete sich der Kirchenchor von seinem Dirigenten. Dieses verbanden die Mitglieder mit einem Ausflug ins Land "Fridolins", wo die letten Stunden des Beisammenseins mit Liedern, einem extra abgesaften Gedicht, Reden von Seite des Pfarrherrn und Cäcilienvereinspräsidenten nebst Uederreichung eines praktischen Andenkens mit Widmung verbracht wurden.

Möge der göttliche Lehrmeister seinem treuen Diener, der nun in seine Beimatgemeinde Altendorf zurüdgezogen ist, einen langen und unbesorgten Lebensabend als irdischen Lohn verleihen. X. R.

Deutsch=Freiburg. (J-Korr.) Die allgemeine Berbstonferenz des 3. Kreises wird am Donnerstag, den 25. Ottober, in St. Antoni stattsinden, wo für den lieden Kollegen Peter Aeby sel., Regionaliehrer von Gurmels, ein Gedächtnisgottesdienst gehalten wird. Bernach ist der Tag dem Zeichnen in der Fortbildungsschule gewidmet. Die praktische Anleitung wird herr Prosessor Callle in Freiburg bieten.

Uppenzell 3.-Rh. To Unsere Oftoberkonserenz bot nach mehr als einer Richtung hin wieder Orientierung, Anregung und Belebrung. Uebungsgemäß wurde ihr wieder die Begleitung für den Fortbildungsschultursus 1928/29 vorgelegt. Diese ist in allen Dissiplinen auf den Konzentrationspunkt Bald eingestellt. Und ihr Bersasser holte aus dem Schachte der Ersahrung seiner bald 50jährigen Praxis in Methodit und Pädagogit viel Anspornendes und Ansprechendes. — Mit einer den neuen

Berhältnissen angepaßten Turnverordnung wäre der Lehrkörper bereit, sobald die zuständigen Organe die Einsicht von deren Notwendigseit durch eine bezügliche Bunschäußerung offenbaren wollten. — Bon einer Uebersührung der bestehenden Lehrer-Alterskasse in ein Renteninstitut auf Grundlage von Gruppenversicherung durch Anschluß an eine schweizerische Gesellschaft sieht sich die Körperschaft mangels der geforderten Einmaleinlage-Mittel je länger je mehr genötigt, abzusehen. Dagegen will sie die Hebung ihrer Leistungsmöglichkeit mit allen Kräften anstreben, damit das längst geträumte Hunderttausend bald erreicht sei und sich auswirken kann.

Bahrscheinlich nicht mehr verfrüht ist es, wenn bie b. Landesichultommiffion ber nächften Grogratssitzung von Ende November den Antrag auf das ber Madden-Sanbar-Obligatorium beitsschule für die 2. bis und mit ber 7. Rlaffe einbringen will. Der gegenwartig amtierenbe Schulinspettor hat jenes Postulat neben andern von feinen beiben Amtsvorgängern als "teueres Erbstüd" übernommen. Erwägt man, baß biefer Unterricht bis heute nach und nach 80 Prozent ber Schülerinnen anzugieben vermochte, so sollte man glauben, daß dem Obligatorium tein ernfterer Biberftanb mehr entgegenstunde. Doch darf dies leider nicht ohne weiteres angenommen werben. Der Bergler haft ben 3 mang, haft ihn gründlich, auch wenn er bezüglich ber Rützlichkeit nicht mit Blindheit geschlagen ift. Frei liebt fich ber Alpfteinmann . . .

Margau. Unerfreuliche Folgen ber Schüler-Bersicherung. Im Rechenschaftsbericht des aargauischen Regierungsrates von 1927 wird auf eine sehr hohe Unfallquote in der aargauischen Schüler-Bersicherung hingewiesen, was bavon berrührt, daß vielfach ju Bagatellfällen der Arzt wiederholt aufgesucht wird, während ohne das Bestehen der Berficherung mit Sausmitteln nachgeholfen würde. Es empfiehlt sich baber, die Bersicherten an der Höhe der Heilungskosten mitzuintereffieren, indem fie einen fleinen Beitrag bazu felber ju tragen haben. Die bisherigen Bertrage mit ben Schulgemeinden find baber vom aargauischen Bersicherungsamt auf den 1. Juli 1929 gefündigt worden; es wird folgendes neue Berficherungsverhaltnis vorgeschlagen: Rieinere Unfalle, die einen Roften-Aufwand von weniger als 10 Franken erfordern, werben vom Berficherungsnehmer, alfo vom Bater ober Inhaber ber elterlichen Gewalt gang getragen; bei allen

Unfällen schwerer Natur bedt die Kasse nur 80 Progent der Heilungskosten, 20 Prozent übernimmt der Bersicherungsnehmer; auch dann noch ist eine kleine Erhöhung der Prämie auf 80 Rp. pro Schüler und Jahr notwendig. Die Meinungen über die Zwedmäßigkeit dieser Regelung gehen stark auseinander.

Cberwallis. Während in den meisten Kanstonen die Schulen schon längstens wieder eröffnet sind, rüsten wir uns im Oberwallis, wie im Wallis überhaupt, jest erst zum Schulbeginn. Die Achtsmonatschulen in den größern Orten in der Talsohle beginnen am 1. Oftober, die Oorfs und Bergsschulen erst anfangs November. Andere Verhältsnisse bedingen andere Schulordnung.

Ganz ansehnlich waren unsere Schulen auf der kantonalen Ausstellung in Siders vertreten. Bon den landwirtschaftlichen Schulen in Visp und Chateauneuf fand man das selbstverständlich. Aber auch die Rollegien, Institute und Primarschulen stellten recht erfreulich aus. Daß das Rollegium von Brig und das Institut St. Ursula in Brig besonders hervorstachen und daß sich bei den Primarschulen der Sinn fürs Praktische, besonders für die Handarbeit zeigte, bot uns besondere Genugstuung.

Auf den 20. September veranstaltete das Erzieshungsbepartement einen sogen. Erziehungssonntag in der Ausstellung. So ziemlich alles, was sich im Lande mit Erziehung beschäftigt, war vertreten. Wohl selbst das letzte Klösterlein stellte seine Absordnung. Bon Seiten des Oberwallis wurde die Beranstaltung hauptsächlich als Gelegenheit aufzgesatt, die Ausstellung zu beschiegen und was zu lernen.

Anfangs November, voraussichtlich am 7., wird der Berein tath. Lehrer und Schulsmänner des Oberwallis in Brig seine Genezalversammlung abhalten. Auf Wunsch des Staatstates soll hiemit auch die Lehrerkonserenz versbunden werden, so daß die übliche staatliche Unterstützung geseistet wird. Wieder auf Wunsch des Staatsrates soll der Hauptvortrag der Tubertuslosebetämpfung gewidmet sein. Ein tüchtiger Fachmann konnte hierzu gewonnen werden. Kostet es sür manchen Lehrer und Schulmann wohl mchsrere Stunden Weges, einzelne dis 7 Stunden, so er varten wir, aus Liebe zum Beruse und zur Sache, doch änserst zahlreichen Ausmarsch. E. 3.

Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1927 (Fortletung.)

d) Opus Sancti Petri (Bruder Klausens-Missionssonds zur Heranbildung einheimischer Priesster). Der Hl. Bater wünscht sehnlicht, daß für die Heidenwelt eingeborene Priester herangebildet wers den möchten. Es ist das ein dringendes Gebot der Zeiterscheinungen. Zur tatfräftigen Unterstätzung dieses vom Hl. Vater empsohienen Wertes hat nun der Schweiz. kath. Erziehungsverein beschlossen,

einen Bruder Klausen Missionssonds zur Seranbildung eingeborener Priesterzu gründen. Der Zentralpräsident hatte mit Hilse des Berlages des "Schweiz. tath. Sonntagsblatt" in Wil und mit andern hilsreichen Persönlichseiten schon seit läugerer Zeit eine Sammlung eingeleitet und einen ersten Freiplat von Fr. 5000.— durch einen eblen Wohltäter schon gegründet. Aus allen Diozesen ber Schweiz flossen, burch Diefe Tätigteit angeregt, reichliche Gaben für ben hochinnigen Zwed, indem eben der Rame Bruder Rlaufens in unferem Bolte fehr beltebt geworden. Durch diefen Bruder Rlaufen Missionssonds sollen Gelder aus allen Teilen der Schweiz durch bas Opus Sancti Betri ju Sanden des Emweizerischen Eptstopats gesam= melt werden, um badurch den Gegen des Allmachtigen auf unfere Erziehungstätigteit herab-Burufen. Der Erziehungsverein hofft, daß durch Fürsprache unseres Landesheiligen und burch die hochfinnige Bobltätigfeit unferes Boltes Freipläte gestiftet werden, damit die ichweizerischen Missionen instand ge= stellt murben, eingeborene Briefter in den Seidenländern heranzubilden - darum diese Gründung und darum der icone Rame: Bruder Rlaufen Miffionsfonds. Die Gelber, die bisanhin gefloffen, stammen aus allen Diözesen ber Schweiz. (Bom Juni 1928 an führt der Fonds, um Berwechslungen zu verhüten, den Ramen: "Bert des hl. Petrus zur Beranbildung eingeborener Pries ster" - ehemals Bruder Klausen Missionsfonds.)

e) Das freie tathol. Lebrerfeminar in Bug. Wenn diefe im Jahre 1879 ins Leben gerufene herrliche Stiftung weiterhin jum Segen unseres tath. Schweizervolfes bestehen foll, so mussen von alten Geiten ernithafte Anitrengungen gemacht werden, dasjeibe in seinem Ausbau zu fundieren und finanziell und moralisch nach jeder Seite bin gu heben und zu ftugen. Die früher unterlaffenen Beiträge an das Seminar wurden deshalb von dem am 12. September 1923 gewählten Bentralprafidenten wieder aufgenommen und regelmäßig an das Seminar bezahlt Es wurde einstimmig beschloffen, die ganze schwere Angelegenheit mit dem so hoch finnig, sozial-caritativ bentenden Diözesanbischof Dr. Josephus Ambühl zu beraten und Mittel und Wege ausfindig zu machen, der Institution zu neuer Blute zu verhelfen. Möge es auf das goldene Jubiläum der Anstalt in segnender Fülle gelingen! (Siehe unter B Eigenbericht des Seminars.)

4. Finanzbericht,

Einnahmen. Von den hochwst. Bischöfen von Chur, St. Gallen und Basel je Fr. 100.— = Fr. 300.—; Schweiz. katholischer Mütterverein durch Prälat Mehmer Fr. 100.—; Ratholischer Lehrerprein für die Exerzitien 1926—1927 Fr. 400.—; st. gallischer Erziehungsverein Fr. 75.—; Kathol. Volksverein für die Exerzitien Fr. 200.—; von der Priesterkonferenz Aarg Fr. 100.—; Priesterkonferenz Auzern Fr. 50.—; von Sr. Gnaden dem Abt Basilius in Engelberg Fr. 20.—; Institut Menzingen Fr. 20.—; Rheinth. Erziehungsverein Fr. 20.—; von dem katholischen Volksverein Inwil Fr. 22.—; Muri Fr. 20.—; Histirch Fr. 20.—; Marienverein Großdietwil Fr. 88.—; Stäubli, hem,

Fabrik, Uetiton Fr. 20.—; 268 Scheds im Betrage von Fr. 2514.85. Gesamteinnahmen Fransten 3914.85. — Ausgaben: Seminar in Jug Fr. 400.—; Orthopädiesond für arme, inrutide Kinder Fr. 500.—; Opus St. Betri Fr. 133.—; Orudstosten Fr. 207.20; Exerzitien Fr. 1020.—; an die Barauslagen des Zentraspräsidenten Fr. 250.—; Caritasverband Fr. 5.—; Scheduntosten Fr. 15.85. Gesamtausgaben Fr. 2531.05. Attivsalde Fr. 1383.80.

Allen lieben, hochgesinnten Wohltätern des Erziehungsvereins und des Orthopädiesonds, vorab den hochwürdigsten Oberhirten unseres Landes tausend Dant und Bergelt's Gott! Der Albarmsberzige wird die gütigen Spenden sicherlich reichlich lohnen. Der göttliche Kinderfreund, für den wir alle ja arbeiten, wird sich an Großmut und Edelsinn nicht übertreffen lassen.

Postiched des Schweiz, tathol. Erziehungsvereins VI 2139. Postiched des Orthopädiesonds IX 4216. Kassier: H. Harrer und Großrat St. Balmer, Auw, Kanton Aargau. Attuar: H. Harrer Reman Pfiffer, Reußbühl. Präsident: Prälat Jos. Wehmer, Redattor, Wagen, St. Gallen.

B. Das freie tatholifche Behrerfeminar in Bug.

(Schuljahr 1926/27 und 1927/28.) Berlat des H. B. Rettors Iof. Schälln in Jug.

Ein Berichtsjahr des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins und ein Schuljahr des freien katholischen Lehrerseminars fallen zeitlich nicht genau zusammen Darum deden sich auch ihre Berichte nicht völlig. Antnüpfend an die Berichterstattung von H. Kräser gab ich setztettung von H. Kräser Sahr an dieser Stelle Ausschlüß über das Schuljahr 1925/26. Schon damals sag unser Jahressbericht von 1926/27 gedruckt vor. Unterdessen ging auch das Schuljahr 1927/28 zu Ende. Es sei mir daher gestattet, gerade die beiden genannten Schuljahre kurz zu behandeln, damit Jug hier in Zukunft nicht mehr hintendreinhumpeln muß.

- 1. Lehrerschaft. Auf Ostern 1927 verzog sich Herr Prof. Lic. Frid. Müller als Setundarlehrer nach Lungern. Für den französisch-italienischen Borturs wurde er durch Herrn Prof. Schilter ersett. In seine Deutschstunden am Seminar teilten sich H. H. Prof. C. Wettstein und der Rettor. Herr Müller verdient für seine gewissenhafte, stramme Schulsührung den öffentlichen Dant des Seminars. Um dieselbe Zeit übergab der Leiter der Uebungsschule, Herr Prof. Joh. Trozler, bisher auch Hauptlehrer des Turnens, den Besehlsstab für dieses wichtige Fach Herr Prof. Alf. Kern. Weitere Aenderungen im Lehrtörper des Seminars sanden während der zwei Berichtsjahre zum Glück nicht statt. Viel Wechsel in der Schule schadt viel!
- 2. Schiller. Folgende Uebersicht soll sie nach Bertunft und Bahl porführen;

* * ,	1926/27	1927/28
Margau	16 Schüler	15 Schüler
Colothurn	5 ,	2 ,
Lugern :: ::	4 "	3 , ,,
Bern	2	3 ,
St. Gallen	2 ,,	4 ,,
Bug	2. "	.1 "
Uri	. 3	
Schaffhausen	1 ,	1 "
Baselland	1 ,	1 "
Thurgau	1 "	1 "
Wallis	1 ,	-
Zürich	-	1 ,,,
Bayern	1	1 ,,
Baden	1 , ,	"
Italien	1 . "	".
	41 Schüler	33 Schüler

Wie vorauszusehen war, ging die Jahl der Seminaristen neuerdings zurück. Noch immer ist der Borrat an stellenlosen Lehrern nicht ausgebraucht. Gewissenorts benützt man diesen Umstand um unlern Kandidaten die auswärtigen Patentezamen zu erschweren und dadurch ihre Aussichten auf Anstellung, zumal im heimatkanton, zu verringern. An sich schon mögen solche Schwierigkeiten von der Bahl des Lehrerberuses abschrecken. Sie drängen überdies zu sorgfältigster Auslese unter den Neuangemeldeten und zu höchstsorderungen an das Betragen und den Fleiß der ins Seminar ausgenommenen Schiller. Innerhalb der letzten zwei Jahre rieten wir vier Schülern Berufswechsel, dreien Aensberung des Studienortes an Entlassen mußten wir teinen. Die Patentprüsungen und Schlußer men sielen beide Male ganz befriedigend aus. Bon den wanzig Abgangsschülern der Berichtszeit wirten heute etwa die Hälfte als Lehrer, die andern bild den sich an Hochschulen weiter. Das Schuljahr 1926/27 tlang in einer zündenden Rede von H. Hrälat Mehmer aus; das Schuljahr 1927/28 betam seine eigene Schlußweihe durch die Anwesenheit und die Ansprache des bischöflichen Abgeordneten, H. H. Kanonitus Karli aus Solothurn.

3. Geldlage. - Die Gesamtanftalt bei St. Micael, tann fie gleich teine Dividenden auswerfen, ift Eigentum einer Attiengesellschaft. Ihre Rechnung gehört nur soweit vor die breite Deffent= lichteit, als sie sich aufs Seminar bezieht! Da gib 's freilich auch jett noch nichts zu rühmen Rad, den gedrudten Berichten betrug das Ceminardefigit für 1926 Fr. 17,053.—, für 1927 Fr. 6,117.70 ihren vielen hohen Borgangern bilden diefe zwei mehrftelligen Ziffern nur mathematische Formein für Beriprechen, die dem Inftitut bei Uebernahme bes Seminars gemacht, aber fehr läffig gehalten wurden. Jahr für Jahr stehen wir vor dem Di= lemma: Entweder muß die einzige freie fatholische Lehrerbildungsanstalt eingehen oder das Konnitt tommt allzustart in Schulden hinein! Baldige, gründliche Silfe tut not, foll das haus nicht an feinen innern Wunden verbluten . . .

Bücherschau

Mathematit.

Prüfungsfragen aus der Mathematik zum Sebrauche für die oberen Klassen der Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten. Zusammengestellt und mit ausführlichen Auflösungen versehen von Josef Sottsbachner, Direktor der Bundeslehrerbildungsanstalt in Krems a. d. Donau. Mit 196 Abbildungen. Leipzig und Wien, Franz Deutick, 1928.

Es handelt sich um eine Sammlung von 400 Aufgaben in 100 Gruppen zu je 4 Beispielen. Dabei ift Arithmetik wie Geometrie in gleicher Weise be= rudfichtigt. In der erften Sälfte des Buches finden fich Belfpiele über Berhältniffe und Proportionen, Gleichungen des 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten, Exponential= und Wurzelgleichungen, quadratische Gleichungen mit 1 Unbefannten; Ronstruttionsaufgaben, Flächen- und Körperberechnungen. Die zweite Sälfte der Sammlung enthält: quadratische Gleichungen mit mehreren Unbefannten, logarithmische Gleichungen, Zinseszins= und Renten= rechnung, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Lebensverficherungsrechnung, den binomischen Lehrfat, einface Beispiele aus der Differential= und Integral= rechnung, Maxima und Minima; ebene und fphätifche Trigonometrie, analytische Geometrie ber

Dieses Aufgabenbuch zeichnet sich durch geschidte

Wahl der Beispiele aus, deren Lösung im allgemeisnen keine ausgedehnten Rechnungen erfordert. Die Textaufgaben enthalten oft anschauliche pratissche Probleme, die mehrere Stoffgebiete berühren und die Kenntnis mehrerer mathematischer Gesetze vorslangen. Das Buch kann daher vor allem bei Wiesderholungen des gesamten Lehrstoffes am Ende eines Schulsahres oder bei der Jusammenstellung von Aufgaben für Maturitätss und Patentprüfungen sehr gute Dienste leisten.

Da die Aufgaben mit ausführlichen Lösungen versehen sind, die über etwa auftretende Schwierigstetten hinweghelfen, kann das Buch auch demjenigen warm empfohlen werden, welcher sich selbständig weiter bilden will. Dr. G. H.

Ebneter R. Aufgaben zum ichriftlichen Rechnen an Sekundarichulen, III. Seit. 8. veränderte Auflage. Fehr'iche Buchhandlung, St. Gallen, gebunden Fr. 2.40.

Mit diesem Sefte sind nun alle Ebneter'schen Rechenbüchlein neu herausgekommen. Auch das 3. Büchlein zeigt die Arbeit eines ganz gewiegten Praktikers. Während die früheren Auflagen nur rein kaufmännische Rechnungen enthielten, umfaßt die neue die zwei Gebiete: 1. Kaufmännischer Teil: Lette arithmetische Grundlagen; Englisches Geld, Maß, Gewicht; Kettensat; Warenrechnung; Zinses

zinsrechnung; Kontoforrent; Wechselrechnung; Effettenrechnung, Sopothetarmejen; 2. Industriell=gewerblicher Teil: Unfere Induftrie (d. h. schweizerische): Berechnungen aus der Schwerindustrie; Eleftrigität; Sauswirticaft. Den Anhang bilden zwei Tabellen; die eine gibt eine Ueberficht über die wichtigsten Sandelsmünzen, die andere eine solche über die in allen drei Büchlein berührten Sachgebiete. Wie faum in einem andern Lehrmittel treffen wir hier Beispiele aus allerjungfter Zeit. Frühere Mängel find mit geschickter Sand ausgemerzt worden. Das Büchlein ift jest viel beffer als früher geeignet, die Schüler für verichiedene Berufsarten vorzubereiten, ihnen, wie übrigens ichon bie Buchlein für die 1. und 2. Klasse, einen Borgeschmad der hauptsächlichsten modernen Berufe zu geben Damit wird es gerade zu einer Art fleinem, stillem Berufsberater. P. J. B. Senich.

Ebneter A., Geometrie an Setundars und Realschulen. II. Heft. 12. umgearbeitete Auflage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, ges bunden Fr. 2.60.

Die Geometriebüchlein von Chneter haben wohl außerhalb des Kantons St. Gallen noch mehr Eingang gefunden als die Rechenbüchlein. Sie haben vor 35 Jahren, als noch jeder nach eigenen Heften an den Sefundarschulen Geometrie dozierte und dittierte, einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen und sind heute noch allenthalben beliebt. Die neue Auflage des 2. Heftes ist zweifellos praktischer gewor= den, indem sie noch mehr als früher nicht nur abstrafte Lehrsätze und spielerische Berechnungen bringt, sondern, wie das Borwort sagt, "Lehrer und Schüler zeigt, wo und wie der Berufsmann Renntnis der geometrischen Berechnungen braucht." Da= her sind bei den einzelnen geometrischen Gebieten die Aufgaben nach Sach-, bezw. Berufsgebieten geordnet. Das Theoretische hat in Text und Illustration an Klarheit gewonnen. Eine neue Tabelle über Breise für Bauarbeiten wird sicher vielem Interesse begegnen; gibt sie doch Anhaltspunkte für selbsterfundene Aufgaben in Fulle. Der eine und andere hätte wohl gerne im Anschluß an das schiefe vierseitige Prisma einige Aufgaben über Erdaushübe und Nivellements gehabt, da ja das Büchlein Stoff für die 2. und 3. Klasse enthält. Sicher wird dasselbe wie die andern zu freudiger Arbeit anregen und die Geometrie zu einem Lieblingsfach ber Anaben machen fonnen.

P. J. B. Benich.

Methodifches.

Sandbücher für modernen Unterricht, Bb. 15: Scharrelmann, Runft der Borbereitung auf den Unterricht. Berlag Georg Westermann, Braunsschweig, Leinen geb. M. 4.50.

Scharrelmann und seine methodischen Wege find nicht überall Liebtind. Begreiflich! Geine Auffassung über Ziel, Zwed und Arbeitsweise ber Schule find so ganz anders, als man sich von jeher gewohnt ift. Man mag sich bazu stellen, wie man will, das vorliegende Buch wird niemand ohne Gewinn aus der Sand legen. Scharrelmann befaßt sich in seinem Werke mit verschiedensten me= thodischen und grundsäglichen Fragen, die fich ihm bei seiner gewissenhaften Borbereitung auf den Unterricht ober bei ber Ueberschau des abgelaufenen Tages zur Lösung aufdrängten. Zahlreiche, vom Berfaffer gezeichnete Bilder erganzen und unterstützen das Dargelegte. Die Sprache ist sehr fcon, feffelnd, und man vergift babei eigentlich ben 3wed des Buches fast: ben modernen Unterricht interessant und den ganzen Menschen padend gestalten zu helfen. Mit besonderer Freude lafen wir, welche Bedeutung und Sorgfalt ber Berfaffer speziell dem Religionsunterricht beimigt und angedeihen läßt, obicon feine grundfägliche Einftellung jum Religionsunterricht wohl nicht bie unfrige ift. Für den fatholischen Lehrer ift nicht die "Gefühlsreligion" oberftes methodifches Brinzip, da wir nach unferer Ueberzeugung ein überaus wichtiges religioses Wissensgut zu vermitteln haben. — Auch sonst noch bietet das Buch des Interessanten in reichster Fulle, bald zu lebhaftem Beipflichten, dann aber gelegentlich auch zu Widerspruch herausfordernd.

Fremdfprachliches.

Fiori e Spighe. Bon Gr. Esterina Peduzzi. Berslag Grassi &Co., Bellinzona. Preis Fr. 2.—.

Das im August 1928 unter dem Titel "Fiori e Spighe" (Blüten und Aehren) erschienene Lese buch ist in erster Linie für die Schulen des Kanstons Tessin bestimmt. Der einfache, klare Stil der heimatkundlichen Erzählungen, Beschreibungen, Gespräche, Briese usw. macht es aber auch geeignet für den Gebrauch in den deutschschweizerischen Instituten, wo Unterricht in der italienischen Sprache erteilt wird. Die hübsche Ausstatung und der leicht lesbare Druck verdienen ebenfalls losbende Erwähnung.

Rebattionsichluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Rassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholifden Lehrervereins: Brafident: Jatob Defch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Raffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr 38, St. Gallen W. Poftched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräfident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.